

Einladung

23.01. - 15.03.2020

Ausstellungen

Lukas Kramer galerie

François Génot studio

Stefan Fricke & Alper Maral studioblau

Eröffnung: Mi 22.01. 19.00 Uhr

Begrüßung: Hans Gerhard, Vorsitzender

Einführungen: Beate Kolodziej, Jim-Igor Kallenberg

Veranstaltungen

30.01. Nur über Nacht in der Mediathek!

Podiumsdiskussion zum Literaturschwund im SR

01.02. Christiane Wien – Tim Jungmann

Katalogpräsentation und Atelierübergabe

06.02. Stefan Fricke und Jim-Igor Kallenberg

Performance

02.03. Alexey Weißmüller Lesung

18.03. Printemps Poétique Transfrontalier Lesung



**Saarländisches
Künstlerhaus
Saarbrücken e.V.**



Foto ©: Wolfgang Waldow

Lukas Kramer – „Lichtformationen“

Lukas Kramer arbeitet in Serien, und in seinen Bildern sucht er stets den Dialog mit dem Raum. Das Saarländische Künstlerhaus stellt vielleicht gerade deshalb eine Herausforderung dar, weil er als Ehrenmitglied des Vereins, der es betreibt, die Gegebenheiten vor Ort bestens kennt. Nicht umsonst hat er sich dafür entschieden, eine Wand mit einer Arbeit zu bedecken, die von Grau dominiert wird, nicht umsonst schafft er den dazu denkbar größten Kontrast, indem er dieser Arbeit in dem anderen Raum eine Arbeit in den unterschiedlichsten Farbakkorden gegenüberstellt. Gerade hier zeigt sich, wie Lukas Kramer heute mit Farbe umgeht und wie er mit Farben und ihren variantenreichen Kombinationen nicht nur eine einzelne Leinwand, ein einzelnes Blatt zum Strahlen und Vibrieren bringen kann – sondern auch eine ganze Wand, ja einen Raum in seiner Gesamtheit. *(Beate Kolodziej – Auszug aus dem Katalogtext)*

Lukas Kramer, geb. 1941 in Saarbrücken; Studium an der ehem. Werkkunstschule Trier, der École des Arts décoratifs, Straßburg und am Istituto di Belle Arti, Urbino;

1982 Kunstpreis der Stadt Saarbrücken; Stipendiat in der Cité internationale des Arts, Paris; 1984 Ramboux-Preis der Stadt Trier; 1997 Albert Weisgerber-Preis der Mittelstadt St. Ingbert



François Génot – „Urwald Index“

Der Künstler François Génot interessiert sich für den Urwald vor den Toren der Stadt, für seine Eigenschaften und seine Geschichte. Mit seiner Installation erstellt er einen Index von Werken, die aus der Aufmerksamkeit für Formen, Phänomene und Zeichen des Urwaldes entstanden sind. Durch die Kombination von Schriftsystemen, gestischer Malerei und Zeichnung, Material- und Bildsammlungen versucht Génot die umgebende Welt seiner Ausstellungsorte zu erfühlen und das Gefühl weiterzugeben. Er möchte visualisieren, was das jeweilige Gebiet mit seinen Geschichten ausmacht.

Diese sensible und sensorische Auseinandersetzung, die von der Natur inspiriert wurde, erlaubt es dem Künstler, angesichts der Unsicherheit gegenüber den Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur in der heutigen Welt Fragen zu stellen; wie die Frage nach der Notwendigkeit, die magische Ladung von Zwischenräumen, zwischen Körpern und Momenten zu wecken, um sich besser an der Erde festzuhalten.

François Génot, 1981 geboren in Strasbourg, ist Absolvent der École Supérieure d'Art de Lorraine, Metz. Er lebt und arbeitet in Diedendorf.



Foto ©: Bernd Künzig

Stefan Fricke & Alper Maral – „Am Grabe...“

Audio Ritual

Nirgends ist es still, auch an den Gräbern von Komponistinnen und Komponisten nicht, egal wo sie beerdigt sind. Doch wie klingt es an den letzten Ruhestätten der TonkünstlerInnen? Seit einigen Jahren besuchen Stefan Fricke und Alper Maral die entsprechenden Friedhöfe, machen atmosphärische Vor-Ort-Aufnahmen, verweben diese zum Teil mit O-Ton-Fragmenten aus dem verbalen Erbe der Verstorbenen und formen daraus eine Klangortreise durch Ewigkeit und Endlichkeit. Die mehrkanalige Klanginstallation „Am Grabe...“ besteht aus etwa fünfzig verschiedenen Mikrofonierungen, darunter die Gräber von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Lili Boulanger, Claudio Monteverdi, Hector Berlioz, Karlheinz Stockhausen, Luigi Nono, Pierre Boulez, Arnold Schönberg, Alban Berg, Anton Webern, Wolfgang Amadeus Mozart, Carl Maria von Weber, Richard Strauss

Donnerstag 06.02. 20.00 Uhr
Performance „Am Grabe. Recital für Sprecher und Environment“ mit Stefan Fricke und Jim-Jörg Kallenberg



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Führungen:

Führungen – auch in französischer Sprache – und Künstlergespräche für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung sind kostenfrei.

Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



Saarländisches
Künstlerhaus
Saarbrücken e.V.



Foto ©: Klaus Behringer

Alexey Weißmüller – „Träume wachen zwischen Hängematten“

Lesung

Alexey Weißmüller lädt uns zum Träumen ein: Mit dabei hat er eine Hängematte voller träumerischer Lyrik und Kurzprosa. Und einen Blumentopf mit „verblühten Nachtetüden“ bringt er auch noch mit. Das Phänomen Traum findet Weißmüller nicht nur als literarischen Gegenstand, sondern auch aufgrund seiner Form spannend; Traum- und Textproduktion sind für den Autor enge Verwandte. Mehr dazu sowie zur Frage, inwiefern ein Gedicht sich selbst träumen kann, darf nach der Lesung im Rahmen eines Autorengesprächs erfahren werden.

Alexey Weißmüller wurde 1988 im Saarland geboren und studierte Philosophie, Biologie und Musik an der Goethe-Universität Frankfurt. Sein Debüt *blaufuchs* erschien 2010 in der Topicana-Reihe des VS Saar.

In Zusammenarbeit mit dem VS Saar und dem Graduiertenkolleg »Europäische Traumkulturen« der Universität des Saarlandes

Montag 02.03. 20.00 Uhr



Printemps Poétique Transfrontalier

Lesung

Mehrsprachige Lesung mit 5 Autorinnen und Autoren aus der Großregion

Die siebte Ausgabe des Printemps Poétique Transfrontalier findet im Februar und März 2020 statt. Auf dem Programm stehen Dichterresidenzen und eine anschließende Lesetournee durch die Partnerländer der Großregion.

In diesem Jahr freut sich der Printemps Poétique Transfrontalier darauf, folgende Dichterinnen und Dichter begrüßen zu dürfen:

Konstantin Ames (Saarland), Samuel Hamen (Luxemburg), Delfine Guy (Frankreich), Björn Hayer (Rheinland-Pfalz), Charline Lambert (Belgien)

Während der gesamten Lesetournee werden sie von dem französischen Musiker Philippe Jonckel begleitet.

An diesem Abend werden die während der Residenz entstandenen Texte im Original sowie in der jeweiligen deutschen oder französischen Übersetzung gelesen.

Mittwoch 18.03. 20.00 Uhr

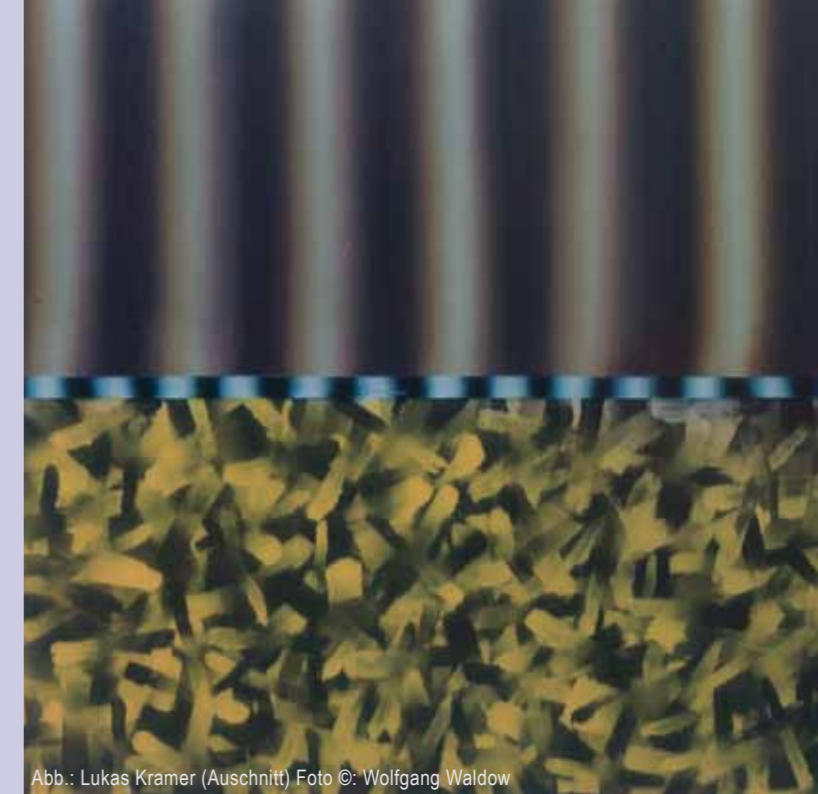


Abb.: Lukas Kramer (Ausschnitt) Foto ©: Wolfgang Waldow

